

Fotoalbum ade

Die Fotos vergilben langsam, aber sicher im Fotoalbum. Mit den neuen Scannern sind sie im Nu digitalisiert und aufgepeppt.

■ von Beat Rüdts

Fotos vergilben im Album, Dias verstauben in der Schachtel, Negative verkleben unbeachtet: Die Erinnerungen sind für immer zerstört oder nur noch mit Einschränkungen geniessbar. Das muss nicht sein: Wer Bilder rechtzeitig digitalisiert, verleiht ihnen eine längere Haltbarkeit und frischt sie erst noch auf.

Mit einem guten Fotoscanner lesen Sie die Bilder in wenigen Arbeitsschritten ein. Am besten dazu geeignet sind Scanner, die fähig sind,

mehrere Bilder gleichzeitig zu verarbeiten und diese trotzdem als Einzelbilder zu erkennen. Damit Dias und Negative in guter Qualität auf den Computer übertragen werden, muss der Scanner zudem über eine Durchlichteinheit verfügen. Im Idealfall werden störende Staubpartikel und die Körnung lichtempfindlicher Filme automatisch entfernt.

Im Heimbereich kommen vor allem Flachbettscanner zum Einsatz. Vorlagen wie Blätter, Bücher oder Fotos werden direkt auf die Glasplatte ge-

legt, Dias und Negativstreifen in Halterungen befestigt, die zusammen mit einer zweiten Leuchte die Durchlichteinheit bilden. Wie detailliert der Scanner die Vorlage liest, bestimmt die Auflösung. Diese wird in Punkten pro Inch (ppi) angegeben, die Farbtiefe dagegen in bit. Bei beiden Werten gilt: je höher, desto besser.

Einige der neuen Modelle stechen besonders ins Auge:

■ Wer viele Fotos zuhause herumliegen hat, ist beispielsweise mit dem

Scanjet 4070 Photosmart von HP gut bedient. Er verfügt über eine Fotoklappe, die bis zu zwölf Aufnahmen im Format 10 x 15 aufnimmt. Zwar muss die Klappe nach jedem Scan kurz geöffnet und das zuletzt gescannte Bild entfernt werden; es ist aber möglich, die Bilder einzeln zu speichern und zuzuschneiden. Zudem erkennt der Scanner beim Einlesen von mehreren Dias oder zwei Negativfilmstreifen die einzelnen Bilder.

Mit einer Auflösung von 2400 x 2400 ppi und einer Farbtiefe von 48 bit ist das 199 Franken teure Gerät auch für anspruchsvolle Heimamwender gut geeignet. Die mitgelieferte Software macht aus vergilbten Aufnahmen per Knopfdruck wieder schön farbige Bilder.



HP: günstiges Fotolabor für den Heimgebrauch

■ Epson wirft für Fotoenthusiasten ein Gerät mit noch höherer Auflösung auf den Markt: Der Epson Perfection 4180 Photo löst 4800 x 9600 ppi bei einer Farbtiefe von 48 bit auf. Damit könne man 35-mm-Kleinbildfilme bis zu DIN A1 vergrößern, so Epson. Dieses leistungsfähige Gerät hat seinen Preis: Mit 449 Franken ist Epsons Fotoscanner mehr als doppelt so teuer wie das Gerät von HP. Die mitgelieferte Software korrigiert Staubpartikel und restauriert die Farben. Auch der Perfection 4180 liest bis zu zwölf Negative gleichzeitig ein.



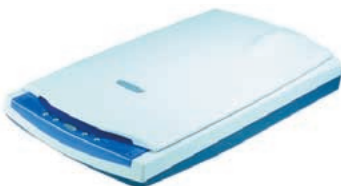
Epson: höchste Auflösung für detaillierte Scans

■ Microtek/Umax empfiehlt den Microtek ScanMaker i700, der mit 629 Franken das teuerste Modell in unserer kleinen Marktübersicht ist. Er bietet ebenfalls eine Auflösung von 4800 x 9600 ppi und eine Farbtiefe von 48 bit. Auch hier gibt es eine Durchlichteinheit mit Aufsatz für Dias und Negativstreifen. Das Er-


Microtek: teuerstes Modell

kennen von mehreren Bildern gleichzeitig ist allerdings nicht vorgesehen.

■ Dies ist ebenso beim **OpticPro ST48** von **Plustek**. Er ist mit 269 Franken zwar 70 Franken teurer als der HP-Scanner, bietet mit 2400 x 4800 ppi aber deutlich mehr Auflösung. Für das Einlesen von Durchsichtvorlagen ist ein Universaleinsatz beigelegt. Das automatische Erkennen von mehreren Vorlagen auf dem Flachbett wird erst mit dem Nachfolgermodell OpticPro ST64 möglich sein, das noch dieses Jahr auf den Markt kommen soll.


Plustek OpticPro ST48: hohe Auflösung zu günstigem Preis

■ Bei **Canon** wiederum ist dies heute schon möglich: Der **CanoScan 5200F** unterstützt diese Funktion. Auch Schmutz und Kratzer werden vom Gerät für 225 Franken bereits beim Einscannen unterdrückt. Dazu analysiert es die Vorlage mit Infrarot.

Dieses Modell löst mit 2400 x 4800 ppi auf, bei einer Farbtiefe von 48 bit. Im Deckel integriert ist eine Halterung für Filmstreifen und Dias. Canon bringt auf den Erscheinungstermin dieses Hefts neue Modelle auf den Markt, die technisch noch ausgereifter sind. Der CanoScan 8400F wird eine Auflösung von 3200 x 6400 ppi aufweisen, preislich deutlich unter 400 Franken liegen und Verunreinigungen noch besser erkennen.


Canon: Preis-Leistung stimmt

Lieferumfang: Alle Geräte werden mit Software zur Texterkennung ausgeliefert. Dabei macht der Scanner zuerst ein Bild von einer Textseite und analysiert anschliessend das Bild mit einer Texterkennungs-Software (OCR). Danach wird der Text direkt in Word zur Weiterverarbeitung angezeigt.

Wer viele Texte einliest, kauft sich einen Mehrfacheinzug, der praktisch zu allen Modellen gegen Aufpreis geliefert wird. Zum Lieferumfang gehören alle benötigten Kabel und ein Software-Paket mit Programmen zur Bildbearbeitung und -archivierung. Ausser dem HP (USB 1.1) verfügen alle Scanner über eine schnelle USB-2.0-Schnittstelle, das Gerät von Microtek zusätzlich über einen FireWire-Anschluss.

Schonender Virenskan



ANTIVIRUS

Sicherheit im Schongang

Von **Beat Rüdt**. Damit das System sicher virenfrei ist, überprüft ViRobot schon vor der Installation die laufenden Prozesse und bietet die Möglichkeit, eine Notfall-Diskette zu erstellen. Nach der Installation werden die Virendefinitionen auf den neusten Stand gebracht. Das sind beim ersten Mal 6,5 MB, im Vergleich eher wenig Daten.

Konfiguration und Bedienung sind denkbar einfach, die Menüpunkte mit deutschen, leicht verständlichen Begriffen beschrieben. Zudem sind die wichtigsten Funktionen direkt aus Outlook abrufbar. Wie stark sich das Programm später noch bemerkbar macht, hängt von den Einstellungen ab. Entweder man bestätigt jede Datenrettungsaktion oder lässt das Programm selbst entscheiden. Im Gegensatz zu anderen Virenwächtern versucht Hauri ViRobot immer, die infizierte Datei zu reparieren. Das führt zum Teil zu sinnloser Reparatur von Würmern, die mit Massenmails verschickt werden: Übrig bleiben überflüssige Ordner und HTML-Dateien. So fährt

TESTINFO

Hauri ViRobot

▲ Einfache Bedienung, arbeitet Ressourcen sparend.

▼ Erkennt Laborviren mangelhaft.

Details: 1 CD-ROM, ab Windows 95

Preis: Fr. 69.– (Update Fr. 28.–)

Info: Hauri, Tel. 0848 800 838, www.hauri-europe.com

Pctipp-Bewertung:



man beim Hintergrundscan von E-Mails mit der Einstellung «Automatisch löschen» oft besser als mit der Reparaturfunktion.

Beim Festplattenscan arbeitet ViRobot erstaunlich Ressourcen sparend (10 bis 30 Prozent CPU-Auslastung) und ermöglicht gleichzeitiges Arbeiten am PC. Erkannt und gelöscht wird auch Spyware.

Fazit: Die einfache Bedienung und der sparsame Umgang mit Ressourcen überzeugte uns.

NEU IM HANDEL

Die vorgestellten Scanner

Hersteller, Modell	Auflösung (ppi)	Farbtiefe in bit	Fr.	Info, Tel. http://
Canon CanoScan 5200F	2400 x 4800	48	225.–	Canon 0848 833 835 www.canon.ch
Epson Perfection 4180 Photo	4800 x 9600	48	499.–	Epson 0848 44 88 90 www.epson.ch
HP, Scanjet 4070 Photosmart	2400 x 2400	48	199.–	HP 0848 000 464 www.hp.com/ch
Microtek ScanMaker i700	4800 x 9600	48	629.–	Streamgate 041 798 20 40 www.streamgate.ch
Plustek OpticPro ST48	2400 x 4800	48	269.–	Satonline 041 760 69 65 www.satonline.ch

ÜBERSICHT

Diesen Monat im Pctipp-Testcenter

Auf den folgenden Seiten stellen wir von der Redaktion geprüfte Produkte vor. Bei diesen Tests bewerten wir vor allem Installation und Bedienbarkeit sowie das Preis-Leistungs-Verhältnis. Die technischen Angaben stammen vom Hersteller. Getestet wird nur unter einer Windows-Version.

In dieser Ausgabe getestet:

Antiviren-Software Hauri ViRobot	S. 73
Bildbearbeitungs-Plug-In Alien Skin Eye Candy 5 Textures	S. 74
Videobearbeitung Plexor ConvertX, PX-M402U	S. 74
Handy Sagem myV-55	S. 74
Backup Iomega REV 35/90 GB USB 2	S. 75
Übersetzungs-Software Digital Publishing Translate plus	S. 75

Pctipp-Bewertung

●●●●● = ausgezeichnet
●●●●● = sehr gut
●●●●● = gut

●●●●● = genügend
●●●●● = ungenügend
●●●●● = schlecht

ARCHIV

Was haben wir bereits getestet?
Die Tests der Ausgaben 9/04 und
Kauf-Spezial (9A/04) auf einen Blick.

PC

PC Power Gamer!!, Fr. 1929.–

Bewertung 9A/04: 

PC-ZUBEHÖR

Digicam Yakumo Mega-Image VI,

Fr. 179.–

Bewertung 9/04: 

Farblaser Xerox Phaser 6100,

Fr. 759.–

Bewertung 9A/04: 

DVD±RW Plextor PX-712SA, Fr. 268.–

Bewertung 9A/04: 

Maus Razer Viper 1000, Fr. 53.70

Bewertung 9A/04: 

Optical Mouse by Starck, Fr. 59.–

Bewertung 9A/04: 

BILD-/VIDEOBEARBEITUNG

ColorVision ColorPlus, Fr. 180.–

Bewertung 9/04: 

DVD & Video komplett, Fr. 129.–

Bewertung 9/04: 

Shortcut PhotoArtist 1, Fr. 78.–

Bewertung 9A/04: 

Shortcut PhotoClean 2.10, Fr. 78.–

Bewertung 9A/04: 

Ulead VideoStudio 8, Fr. 129.–

Bewertung 9A/04: 

SONSTIGE SOFTWARE

Datenbank FileMaker Pro 7, Fr. 529.–

Bewertung 9/04: 

Utility dtp Virtual CD 6, Fr. 69.90

Bewertung 9A/04: 

Game Joint Operations, Fr. 79.80

Bewertung 9A/04: 

HANDY & SMARTPHONE

Sony Ericsson K700i, Fr. 729.–

Bewertung 9/04: 

HP iPAQ Pocket PC h6340, Fr. 999.–

Bewertung 9/04: 

Orange SPV M1000, Fr. 999.–

Bewertung 9/04: 

Motorola E398, Fr. 598.–

Bewertung 9A/04: 

Headset Step Com. 1150, Fr. 179.–

Bewertung 9A/04: 

GPS Navigation Solution Tungsten

T3 Premium Ed., Fr. 1149.–

Bewertung 9/04: 

MULTIMEDIA-HARDWARE

Hauppauge WinTV-PVR usb2, Fr. 279.–

Bewertung 9A/04: 

Hauppauge MediaMVP, Fr. 219.–

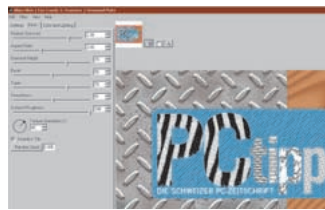
Bewertung 9A/04: 

MP3-Player iRiver H340, Fr. 779.–

Bewertung 9A/04: 

Kopfhörer AVPro PDVD-9208, Fr. 99.–

Bewertung 9A/04: 



Mustermix in null Komma nix

BILDBEARBEITUNGS-PLUG-IN**Mustergenerator**

Von Markus Zitt. Eye Candy 5 Textures von Alien Skin füllt ganze Pixelbilder oder nur Bereiche eines Bildes mit feinen fotorealistischen Mustern (Textures). Insgesamt stehen zehn Mustergeneratoren zur Verfügung: Tierfell, Mauer, Metallplatte, Marmor, Reptilienhaut, Steinwände/-böden, Strudel, plastisches Farbrauschen, Gewebe und Holzmaserung.

Die Mustererzeugung kann über mehrere Einstellungen (z. B. Detailform oder Farbe) gesteuert werden. Ebenso lassen sich der Lichteinfall für eine plastische Wirkung variieren und Störungen hinzufügen, damit die Muster natürlicher wirken. Es können so Kacheln erzeugt werden, die sich nahtlos aneinander fügen und grosse Flächen füllen, womit sie sich ideal als Hintergrund für den Desktop oder eine Webseite eignen.

Die Bedienung des englischsprachigen Plug-Ins ist einfach und erschliesst sich durch unterhaltsames Ausprobieren. Für Hobby-Kreative dürfte ein Negativ-Punkt sein, dass Eye Candy 5 Textures nur als Erweiterung für Programme erhältlich ist, die Photoshop-Plug-Ins unterstützen.

Fazit: Für den, der Muster gebrauchen kann, ist das Programm sein Geld wert: Die erzeugten Texturen gefallen und wirken recht natürlich.

TESTINFO**Alien Skin Eye Candy 5 Textures, Teil 1**

▲ Gute Effekte, viele Variationsmöglichkeiten, erzeugt nahtlose Kacheln.

▼ Nur Plug-In, gespeicherte Muster nur als Textbeschreibung (keine Miniatur), zu wenig Ansichtsmodi

Details: 10 Mustergeneratoren als Plug-In für Photoshop 7/CS/Elements 2, Paint Shop Pro 8, Fireworks MX2004, für Windows 2000/XP, Mac OS X.2

Preis: Fr. 156.–

Info: Kursiv, Tel. 071 292 20 90, www.kursiv.com

PCTipp-Bewertung:

**VIDEOBEARBEITUNG****Der Filmkopier-Gehilfe**

Von Gaby Salvisberg. Die Mission: Man zaubere einen Film ab einer VHS-Videokassette oder einer anderen Datenquelle auf den PC und brenne ihn anschliessend auf CD oder DVD. Das Werkzeug: ein silbernes Kästchen von Plextor namens ConvertX.

Dessen Quick Installation Guide enthält gerade mal das Nötigste, um PC, Videorekorder, ConvertX und Software korrekt zu installieren. Diese minimale Hilfe zwingt den Film-Digitalisier-Einsteiger dazu, sich das «Installations- und Benutzerhandbuch» der CD-ROM vorzuknöpfen. Und das ist gut so: Die PDF-Anleitung macht einen guten Eindruck. Die Arbeit mit der mitgelieferten Software WinDVD Creator 2 wird Schritt für Schritt erklärt; und wer nicht will, braucht sich um komplexe technische Belange wie Auflösung oder Anzahl Frames pro Sekunde nicht zu kümmern.

Etwas störend im Gebrauch war, dass die Aufnahme abbrach, wenn der Videorekorder ab älteren Bändern wegen Leseproblemen mal für eine Sekunde schlechtes Material lieferte.

Fazit: Mit dem ConvertX-Paket hat man schnell den Dreh raus, einen Film in geschnittener Form auf der Platte und als VCD oder DVD gebrannt.



Bringt VHS-Kassetten auf CD

TESTINFO**Plextor ConvertX, PX-M402U**

▲ Einfach zu bedienen

▼ Gelegentliche Unterbrüche bei schlechtem Originalmaterial

Details: ConvertX-Videokonverter, diverse Kabel, Software (InterVideo, WinDVD Creator 2 und WinDVD Player)

Preis: Fr. 284.–

Info: PCP, Tel. 0848 880 000, www.pcp.ch

PCTipp-Bewertung:



myV-55: Einsteiger-Handy mit grossem Spassfaktor

HANDY**Miau, Wieher, Muh...**

Von Marianne Keller. Mit dem myV-55-Handy von Sagem glaubt man sich in einem Zoo: So gross ist die Auswahl an polyphonen Tönen, insbesondere an Tiergeräuschen. Das Trompeten der Elefanten oder das Kikeriki des Hahns bringen den grössten Faupelz aus den Federn.

Die Bedienung ist so einfach, dass man die ausführliche Anleitung nicht unbedingt lesen muss. Die Kontakte auf der SIM-Karte erkennt das myV-55 problemlos. Die je zu den Seiten hin erhöhten Tasten sind jedoch gewöhnungsbedürftig, zu Beginn trifft man oft die falsche.

Das grosse 65000-Farben-Display ist leuchtstark und daher angenehm. Beim Fotografieren soll ein kleiner Spiegel zum Gelingen von Selbstporträts beitragen, doch leider lässt die Bildqualität zu wünschen übrig. Fotos lassen sich jedoch mit allerlei Requisiten, z. B. einer Clownnase, in Spassbilder verwandeln. Die Aureole (Heiligenschein) macht jeden Bengel zum Engel, der z. B. mit Herzen eingeraht werden kann.

Das myV-55 gibts nur als Prepaid-Handy bei Swisscom und ist ein ideales Einsteigergerät. Integriert ist der Vodafone-Live-Service, der viele kostenpflichtige Dienste wie News, Sport, Chat, Spiele etc. bietet.

Fazit: Das Sagem myV-55 bietet für wenig Geld viel Multimedia. Die Bildqualität lässt, wie bei den meisten Handys, zu wünschen übrig.

TESTINFO**Sagem myV-55**

▲ Preiswert und multifunktional

▼ Bildqualität könnte besser sein.

Details: WAP, GPRS, IrDA, Tri-Band (GSM 900, 1800, 1900), Vodafone-Live-Freisprechgarnitur, Software

Preis: Fr. 249.–

Info: www.swisscom.ch

PCTipp-Bewertung:



BACKUP

Schlanker, schneller Datenbunker

Von Gaby Salvisberg. Iomega will mit dem neuen REV-Format Backup-Bedürfnisse von Kleinfirmen und Privatanutzern erfüllen.

Auf einer REV-Disk, die bequem in jede Hosen- oder Hemdtasche passt, haben unkomprimiert etwa 35 GB Daten Platz. Diese liessen sich im Test per Drag&Drop mit einer Geschwindigkeit zwischen 13,8 und 20,5 MB pro Sekunde auf die Disk kopieren. Obwohl «nur» als Backup-Medium gedacht, konnten wir so gespeicherte Filme und MP3-Dateien auch direkt ab dem REV-Laufwerk abspielen. Zudem ist das REV leiser als jedes uns bekannte CD- oder DVD-Laufwerk. Die Installation des Geräts und die Bedienung der Backup-Software ist äusserst einfach.

Schade: Dateien mit sehr langen Namen (z.B. ein paar Internet-Explorer-Favoriten) kamen auf dem Laufwerk nicht richtig an. Dies führte beim Zurückspielen auf die Harddisk zum Abbruch des Kopiervorgangs. Auch die versprochenen 90 GB bei hoher Kompression sind nicht realistisch, wenn die Daten schon vorher auf irgendeine Weise komprimiert wurden (Zip, DivX, JPEG).

Fazit: Iomega ist mit dem REV-Laufwerk auf dem richtigen Weg, auch wenn die 35 GB fassenden Disks mit 73 Franken noch etwas teuer sind. Man darf gespannt sein.



Schnelles Backup: Iomega REV

TESTINFO

Iomega REV 35/90 GB USB 2

▲ Schnelles Backup für grosse Datenmengen

▼ Probleme mit sehr langen Dateinamen

Details: Laufwerk für USB 2.0, eine 35-GB-Disk, Strom- und USB-Kabel, Software «Automatic Backup Pro» und «Norton Ghost for REV»

Preis: ca. Fr. 530.–, Disk ca. Fr. 73.–

Info: www.iomega.ch

PCtipp-Bewertung:



Übersetzung mit Tücken

ÜBERSETZUNGS-SOFTWARE

Schwache Leistung

Von Beat Rüdt. «Beim Verfassen von Texten, E-Mails oder Präsentationen erreichen Sie mit Translate plus ein wesentlich höheres sprachliches Niveau als mit dem alleinigen Einsatz eines Wörterbuchs», verspricht Hersteller Digital Publishing auf der Verpackung der Software Translate plus und übersetzt dann ins Englische: «When writing English texts, e-mails or presentations, with translate one, you obtain considerably higher standard than with the only use of a dictionary.»

Schlimmer wirds beim Übersetzen von Webseiten (z.B. Nachrichten der NZZ ins Englische oder der BBC ins Deutsche), wo die doch eigentlich sauber formulierten Texte so entstellt werden, dass der Inhalt nicht mehr zu begreifen ist. Wer schlecht englisch spricht, erkennt nicht unbedingt, wie unbrauchbar das Resultat ist. Wer gut spricht, gewinnt jedoch keinen Zeitvorteil, weil zu viel korrigiert werden muss. Bei so schlechter Übersetzungsleistung ist auch die einfache Bedienung nutzlos.

Fazit: Von einer so teuren Übersetzungs-Software erwarten wir wesentlich mehr als Resultate, die es auch gratis im Internet gibt.

TESTINFO

Digital Publishing Translate plus, Version 8

▲ Einfache Anwenderführung

▼ Unbefriedigende Resultate

Details: 1 CD-ROM, Bedienungsanleitung

Preis: Fr. 168.–

Info: www.digitalpublishing.de

PCtipp-Bewertung:

